

Die gewerkschaftsnahe Campusgruppe der Universität Bielefeld erklärt sich solidarisch mit allen Protestierenden an den Hochschulen.

Die Hochschulen in Europa erleben einen starken Wandel. Nicht nur durch die Einführung oder Erhöhung von Studiengebühren, welches eines der offensichtlichsten Instrumente sozialer Selektierung ist, sondern auch Zulassungsbeschränkungen zum Studium und in verstärkter Form zwischen Bachelor und Master erschweren unnötig das Studium. Der Bologna-Prozess, dessen Ziele von einem vergleichenden Studiumssystem und die Erhöhung der Mobilität über die Grenzen der Europäischen Union erstmal zu begrüßen sind, hat in der Umsetzung klar versagt. Die Studierenden können nicht alleine an Hochschulen gesehen werden. Denn die ProfessorInnen, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen erleben zur Zeit eine "Reformwut", die keine Verbesserungen, sondern größtenteils Verschlechterungen mit sich bringt. Dabei sind die Verantwortlichen der Veränderungen nicht bei einer Partei oder bei Personen zu suchen, sondern in einer gesellschaftlichen Ordnung, die Ausschlüsse produziert und Eliten reproduziert, der klar entgegengetreten werden muss, an jedem Ort. Wir unterstützen den Kampf für eine gerechtere Gesellschaft und erklären uns solidarisch mit den Streikenden in Wien, Münster, Potsdam, Tübingen, Heidelberg und an der Hochschule Niederrhein.

Für die Gruppe
mit solidarischen Grüßen
Dirk Bruland